

Vorwort zur 2. Auflage

Liebe Leserinnen und Leser, als der Buchbestand der ersten Auflage zu Ende ging, habe ich die Gelegenheit genutzt, für die zweite Auflage einige Anpassungen und Erweiterungen zu machen. In den letzten zwei Jahren habe ich viele weitere Systeme analysiert, ausführliche Diskussionen mit anderen Architekten geführt und eine Reihe von Vorträgen und Schulungen zum Thema Langlebigkeit und Architektur gehalten. Schließlich habe ich noch mit meinem Kollegen Henning Schwentner das Buch »Domain-Driven Design Distilled« von Vaughn Vernon übersetzt¹. Bei all diesen Aktivitäten habe ich Neues gelernt, Dinge aus einer anderen Richtung betrachtet und auch meine Meinung geändert.

Die folgenden Veränderungen habe ich in der zweiten Ausgabe vorgenommen: In Kapitel 4 habe ich den Modularity Maturity Index hinzugefügt (Abschnitt 4.5), mit dem wir seit eineinhalb Jahren die Ergebnisse unserer Analysen vergleichbar machen. Der direkt daran anschließende Abschnitt 4.6 zu technischen Schulden im Lebenszyklus ist um verschiedene Möglichkeiten ergänzt, die Langlebigkeit im Entwicklungsprozess zu erhöhen. In Kapitel 6 habe ich den Abschnitt zu Microservices (Abschnitt 6.5) komplett überarbeitet und den Abschnitt zur Mustersprache des Domain-Driven Design (Abschnitt 6.6.2) verbessert. In den letzten zwei Jahren wurde ich immer wieder darum gebeten, ein System daraufhin zu untersuchen, ob und wie es in Microservices zerlegt werden kann. Diese Erfahrungen habe ich zusammengefasst und an einem Beispiel illustriert (Abschnitt 7.5). Ich würde mich freuen, wenn dieser neue Abschnitt zu einer Reihe von kontroversen Diskussionen führen würde, denn das Zerlegen von Monolithen in Microservices wird die Aufgabe der nächsten Jahre sein.

1. Vernon, V.: *Domain-Driven Design kompakt*, dpunkt.verlag, Heidelberg, 2017.

Selbstverständlich wurden in dieser Ausgabe auch Fehler behoben, die trotz der wunderbaren Arbeit des dpunkt.verlags durchgerutscht sind. Mein Dank gilt allen Lesern, die mich auf diese Fehler aufmerksam gemacht haben – das war eine große Hilfe!

Carola Lilienthal
Hamburg, April 2017
@caiolali
www.llsa.de